

Herzlich willkommen im NSG Kiebitzwiese!

Dieser seit 2011 wiedervernässte, ca. 43 Hektar große Auenbereich der Ruhr zwischen der Ortslage Fröndenberg-Westick, dem Hammer Wasserwerk im Osten und der Ruhr im Süden hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Kaum zu glauben, dass hier noch vor Beginn der Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet intensiv Ackerbau betrieben worden ist.

Durch die Wiederinbetriebnahme alter Be- und Entwässerungsgräben («Flößgräben») konnte ein auentypischer hoher Wasserstand im Gebiet rekonstruiert werden, der zahlreichen Tier- und Pflanzenarten der Flusslandschaften die Rückkehr in ihren alten Lebensraum ermöglicht hat. Die alte Flurbezeichnung «Kiebitzwiese» ist im Gebiet jetzt wieder mit Leben gefüllt: Seit 2012 sind die Kiebitze zurück und brüten aufs Neue in «ihrer» Wiese.

Ganzjährig sind seit 2009 auf den Feuchtwiesen und Brachen Heckrinder unterwegs. Diese wehrhaft aussehenden Rückkreuzungen alter Hausrindrassen sollen zumindest in ihrer äußerlichen Gestalt dem ausgestorbenen Auerochsen nahe kommen.

Die robusten und anspruchslosen Heckrinder können das ganze Jahr über im Freien auf der Kiebitzwiese bleiben. Sie sorgen dafür, dass größere Grünlandbereiche gehölzfrei und offen bleiben. Darüber freuen sich vor allem auch die Wasser- und Watvögel des Gebietes. Dazu leben hier viele Libellenarten, Wasserfrösche, Erdkröten und natürlich auch zahlreiche Pflanzen, vom Blutweiderich bis zur Rispensegge.

Wo es wann was zu sehen gibt, zeigt Ihnen die Gebietskarte. Ihnen hier im Gebiet einen schönen Aufenthalt und interessante Beobachtungen!

Liebe Naturfreunde,

das Naturschutzgebiet Kiebitzwiese ist inmitten einer intensiv genutzten Landschaft ein wichtiger Lebens-, Nahrungs-, Ruhe- und Fortpflanzungsraum für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Damit das vergleichsweise kleine Gebiet seinen Zweck erfüllen kann, genießt der Naturschutz hier oberste Priorität. Andere Nutzungen müssen zurückstehen, auch die Freizeit- und Erholungsnutzung. Die neu angelegten Wege und Beobachtungspunkte erlauben in der Kiebitzwiese ein weitgehend konfliktfreies Miteinander von Mensch und Tier - wenn einige Regeln beachtet werden.

Bitte:

- **bleiben Sie auf den Wegen und leinen Sie Ihren Hund an**
- **verhalten Sie sich ruhig und verursachen Sie keinen Lärm**
- **beunruhigen Sie keine Tiere und pflücken Sie keine Pflanzen**
- **hinterlassen Sie keinen Müll**
- **lagern und zelten Sie nicht**
- **baden Sie nicht in den Gewässern, auch das Eislaufen ist zu unterlassen.**



Weitere Informationen zum Naturschutzgebiet Kiebitzwiese:
Kreis Unna
Sachgebiet Landschaft
www.kreis-unna.de
Tel. 02303 - 272170



Biologische Station
Kreis Unna | Dortmund
www.biostationunna.de
Tel. 02389 - 980950



Foto Titelseite: Bernhard Glüer

100% Recyclingpapier

07/2014



Naturschutzgebiet

Kiebitzwiese

in Fröndenberg



Natur und Kulturlandschaft im Kreis Unna

Natur erleben - Natur schützen . . . im Naturschutzgebiet Kiebitzwiese Fröndenberg

Naturschutzgebiet Kiebitzwiese

- Beobachtungshügel
- Fahrradparkplatz
- Weiterführende Informationstafel
- Grenze des Naturschutzgebietes
- Wanderweg
- Befestigter Weg
- RuhrtalRadweg
- Gewässersystem und Blänken
- Ruhr
- Heckrind-Beweidung
- Grünland (Schafbeweidung, Mahd)
- Gehölz
- Beweideter Gehölzbereich
- Hochstauden/Gebüsch



Heckrinder, Grau-, Kanada-, Nil-, Rostgänse
 Kiebitze, Rohrammern, Weißstörche (April - August)
 Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Baumfalke
 Durchzügler (z. B. Grünschenkel, Bruchwasserläufer)
 Wintergäste (z. B. Raubwürger, Silberreiher, Bekassinen)

